

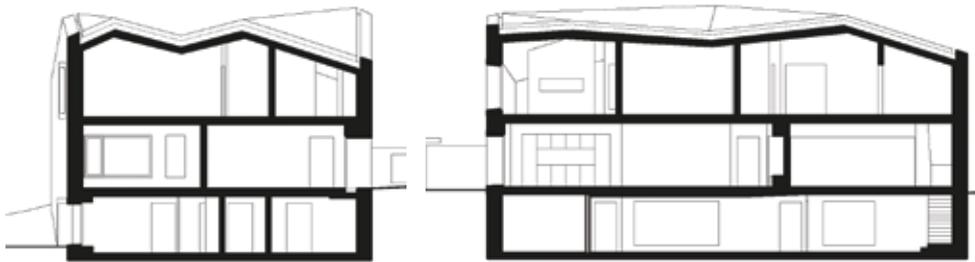
Einfamilienhaus Trovatello

4411 Seltisberg, Schweiz, 2015

ARCHITEKTUR UND TEXT | KREN Architektur AG

BILDER | Michael Kren, KREN Architektur AG

Das Grundstück befindet sich am südlichen Rand von Seltisberg, einer dörflichen Gemeinde im Kanton Basel-Land, Schweiz. Das Gelände fällt flach nach Süden ab und eröffnet einen einzigartigen Blick auf die umliegende Landschaft. Das Haus Trovatello liegt als frei stehendes Gebäude wie ein Findling in der Landschaft. Dieses Bild prägt Form, Charakter und Konstruktion des Projekts. Die Bauweise aus einschaligem Dämmbeton findet ihren Ursprung in den frühen Massivbauten. Sie ist der Archetyp der Mauer als tragendes und gleichzeitig umhüllendes, raumbildendes Element.

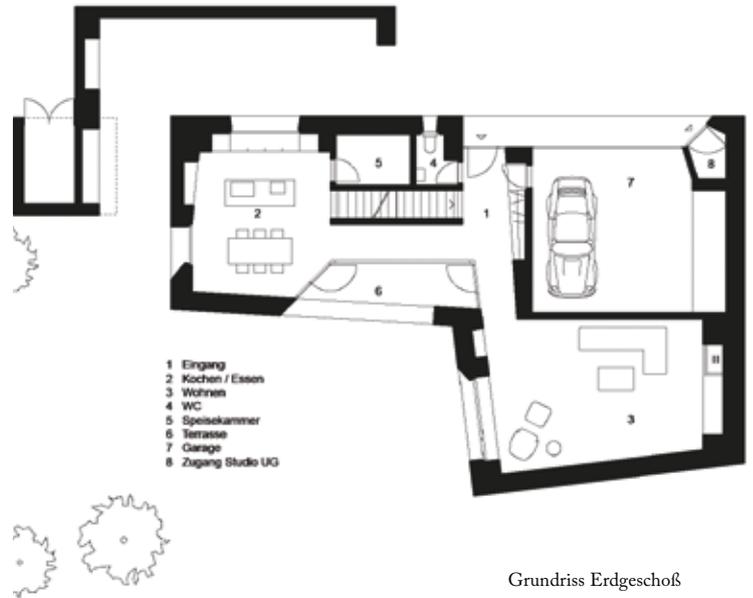




Architekt Michael Kren

Der Dämmbeton ermöglicht es erneut – unter Einhaltung der heutigen energetischen und technischen Anforderungen –, monolithische Konzepte zu entwerfen und zu realisieren.





Grundriss Erdgeschoß

Architekt Michael Kren

Der Beton vereint architektonisches Konzept, Tragkonstruktion, Gebäudehülle, Installationsebene und Ausbau. Einzig durch die Bearbeitung des Materials differenzieren sich Bauteile und Oberflächen. Die Schaltafeileinteilung wurde dem Baumeister überlassen. Die Wechselwirkung zwischen Werkzeug und Spur reflektiert im klassischen Sinn die konstruktiven und ökonomischen Abhängigkeiten im Arbeitsablauf.

Die bis ein Meter starke Betonwand reguliert durch ihre hohe Trägheit und Masse das Innenraumklima und genügt mit ihren Oberflächen innen und außen höchsten gestalterischen Ansprüchen. Die massive Wandstärke ruft Analogien zu traditionellen Bauweisen vor: tiefe Fensterlaibungen, raue Oberflächen und gedrungene Baukörper. Gleichzeitig reflektiert das Material die Rohheit der Bestandsgebäude in Seltisberg. Betont wird die Rauheit durch die sandgestrahlte Oberfläche der Außenwände und die Fensterumrahmungen, die beim Sandstrahlen ausgespart wurden. So prägt die Konstruktion maßgebend den Charakter und das Erscheinungsbild des Gebäudes.

Den Abschluss des Baus bildet das mehrfach gefaltete Dach. Dessen Gestalt entstand innerhalb des geometrisch engen Gestaltungsrahmens, den das Baugesetz vorgibt. Eine möglichst große Fläche sollte im Dachgeschoß nutzbar sein. Durch die Zusammensetzung des Daches aus mehreren Teilstücken entstehen im Obergeschoß Räume, von denen jeder einzelne eine spezielle Geometrie aufweist und somit ein individuelles Raumgefühl erzeugt.

Gleichzeitig verleiht das Dach dem Baukörper seine gedrungene Form, die das Bild des Findlings in der Landschaft aufnimmt und dem Gebäude seinen Namen „Trovatello“ (Italienisch für „Findling“) verleiht. Auch im Innenraum dominiert das Material Beton, roh mit seinen materialeigenen Eigenschaften. Den Kontrast dazu schaffen der monochrome Bodenbelag sowie Holzfenster und Einbauten in Eichenholz.

Die Wahl der Konstruktionsweise eines Gebäudes hängt eng mit dessen späterem Charakter und Erscheinungsbild zusammen. Beim Projekt Trovatello wird mit der Entscheidung zu einschaligem Dämmbeton eine Bauweise gewählt, die ihren Ursprung in den frühen Massivbauten hat. Sie ist der Archetyp der Wand und Mauer als tragendes und gleichzeitig umhüllendes, raumbildendes Element. Die Betonwand reguliert durch ihre hohe Trägheit und Masse das Innenraumklima und genügt mit ihren Oberflächen innen und außen höchsten gestalterischen Ansprüchen.



Diese Bauweise erinnert an die Massivität von Burgbauten. Die tiefen Außenwände, die ausgehöhlt werden und so Räume für Treppenhäuser, Zimmer und Nischen schaffen. Die Konstruktion prägt die äußere Form und das Erscheinungsbild des Gebäudes. Durch die polygonale Grundform und das mehrfach geknickte Dach wirkt der Baukörper mit seinen rohen Oberflächen wie ein Findling in der Landschaft.

Durch die Entscheidung, alle Oberflächen des Dämmbetons sichtbar zu belassen, entfaltet sich das Material mit seinen charakteristischen Eigenschaften optisch und haptisch in den Innenräumen. In einem Schritt werden vom Baumeister alle fertigen Oberflächen erstellt. Demzufolge ist das vorherrschende Material im Innenraum zum einen der Liaporbeton für die Wände, zum anderen Konstruktionsbeton für die Decken. Die Flächen sind roh und behalten ihre materialeigenen Eigenschaften. Den Kontrast zum Beton schaffen Holzfenster und Einbauten in Holz. Das Material ist möglichst unbehandelt und in seiner natürlichen Beschaffenheit eingesetzt.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: 4411 Seltisberg, Kirschbaumstraße 13, Schweiz

AUFTRAGGEBER: privat

ARCHITEKTUR: KREN Architektur AG

MITARBEITER ARCHITEKTUR: Michael Kren, Lisa Rohrer, Thomas Grasser

STATIK: Schnetzer Puskas Ingenieure AG

PROJEKTLLEITUNG: Michael Kren

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT: Thomas Grasser, Michael Kren

BAUFIRMA: Implenia Bau AG

HKS: Tebit Haustechnik AG

BAUBEGINN: 2014

FERTIGSTELLUNG: 2015

GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: 812 m²

WOHNFLÄCHE: 254 m²

UMBAUTER RAUM: 1.724 m³

BAUWEISE: Massivbau in Liapor-Dämmbeton

ÖKOLOGIE: Minergie-Standard ohne Zertifizierung

AUTOREN

KREN Architektur AG

www.kren.ch